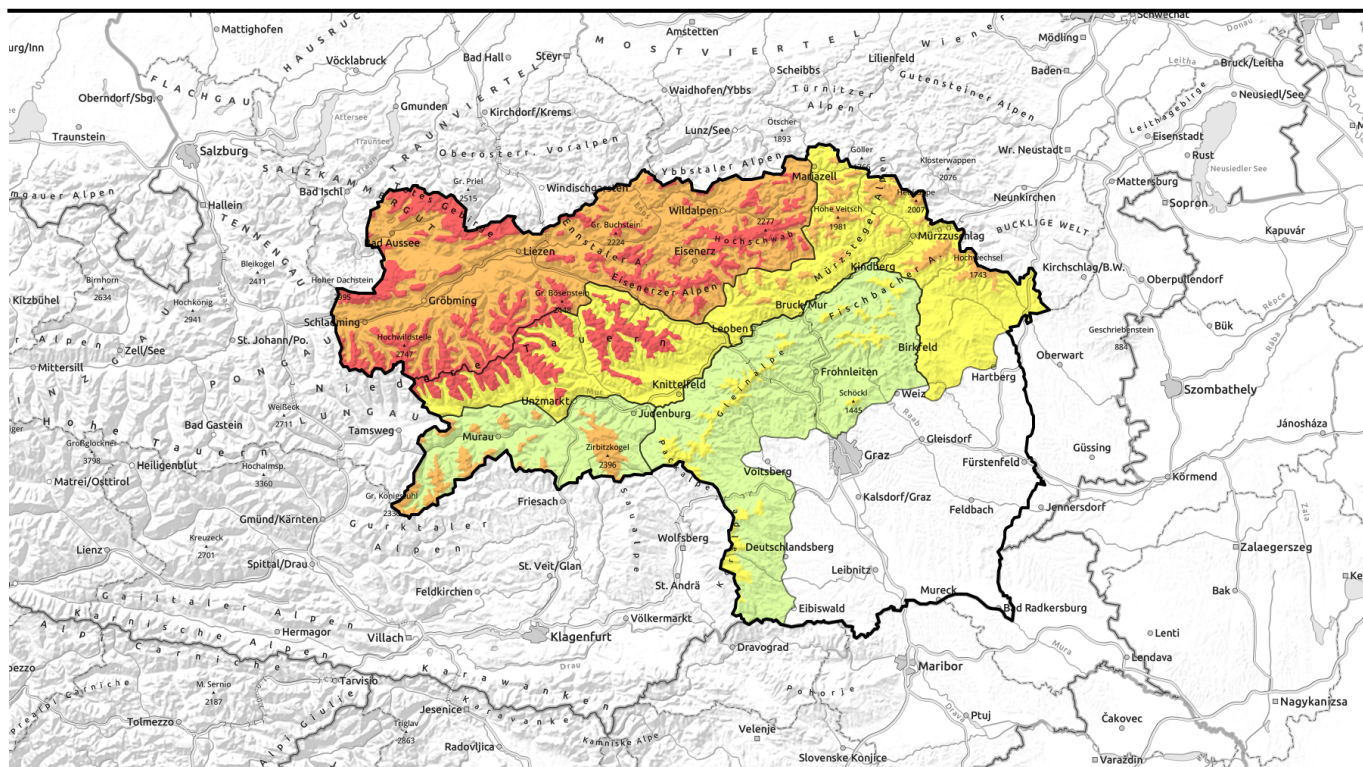


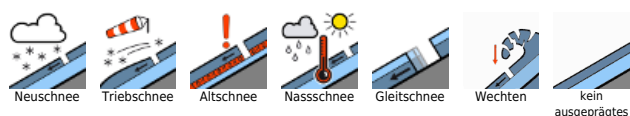
Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**



UPDATE: Über Nacht mehr Schnee im Osten - Große Lawinengefahr in den Nordstaugebieten. Spontane Lawinenaktivität durch ergiebigen Neuschnee!

	Waldgrenze	Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen	
	Waldgrenze	Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern	
	Waldgrenze	Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Koralpe, Stub- und Gleinalpe	
	Waldgrenze	Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern	
	Waldgrenze	Mürzsteiger Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet	

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



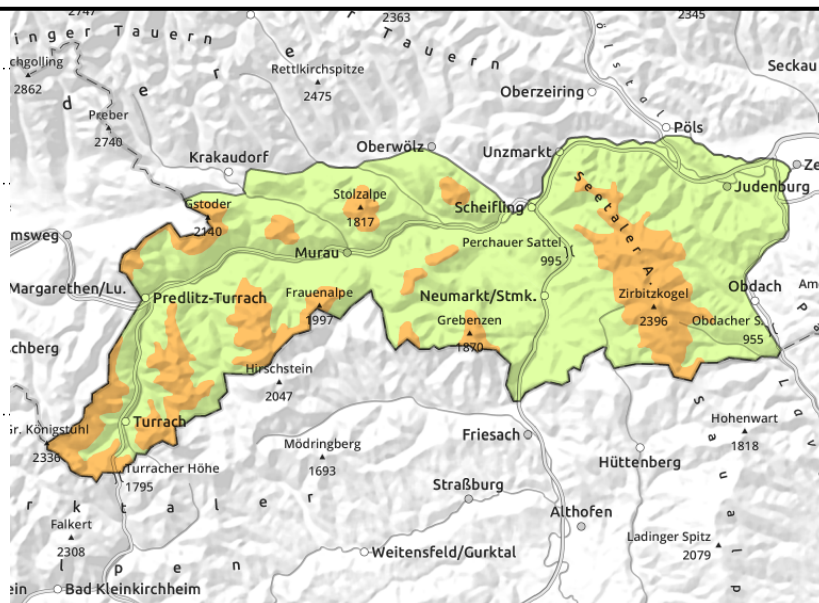
Waldgrenze



in steilen Rinnen und Mulden aller Expositionen, kleinräumige Tribschneepakete, kammnah und kammfern, im Waldrandbereich



oberhalb der Waldgrenze, an wenigen Stellen im Gelände auslösbar



Erhebliche Lawinengefahr durch frischen Tribschnee in den Hochlagen.

Die Lawinengefahr ist in den Gurk- und Seetaler Alpen oberhalb der Waldgrenze **ERHEBLICH**, darunter **GERING**. Neuschnee und stürmischer Nordwestwind der letzten Tage bildeten umfangreiche Tribschneeablagerungen in allen Expositionen, im Laufe des Donnerstags nehmen diese in Ausmaß und Verbreitung weiter zu. Die Tribschneeansammlungen lagern kammnah und kammfern, in steilen Rinnen und Mulden sowie im Waldgrenzbereich und lichten Waldschneisen. Kritisch zu beurteilen sind vor allem die Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee sowie die Einfahrtsbereiche zu Rinnen und Mulden. Die Tribschneeansammlungen werden zum Teil vom frischen Neuschnee überdeckt und sind im Gelände damit schwer zu erkennen. Schwachschichten im Neu- und Tribschnee können allerdings bereits bei geringer Zusatzbelastung, also von einem einzelnen Skifahrer, ausgelöst und Lawinen gefährlich groß werden. Schlechte Sicht schränkt die Gefahrenbeurteilung im Gelände zusätzlich ein! Darüber hinaus vereinzelt noch Schwachschichten im Altschnee durch große Zusatzbelastung angesprochen werden und große Lawinen verursachen.

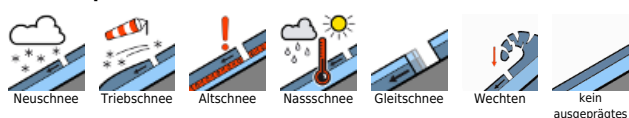
Schneedeckenaufbau

In der Nacht auf Mittwoch und am Mittwoch ist kaum Neuschnee zusammengekommen. Bestehende lockere Schichten an der Schneeoberfläche wurden lebhaften bis kräftigen Nordwestwind in alle Expositionen verfrachtet. Schwachschichten befinden sich im frischen Tribschneepaket sowie am Übergang zu bestehenden Tribschneelinsen bzw. der Altschneeoberfläche. Zusätzlich finden sich tiefer in der Schneedecke Schwachschichten aus kantigen Kristallen rund um Harschkrusten, die das Schneedeckenfundament schwächen. Diese sind aber nur an wenigen Stellen im Gelände und meist durch große Zusatzbelastung auslösbar.

Wetter

Eine lebhafter Nordwestströmung bringt stürmischen Wind und etwas Schneefall! Donnerstagmorgen setzt Schneefall ein, der bis zum Abend anhält und sich nachmittags etwas intensiviert. Die Schneefallgrenze liegt dabei zwischen 800 und 1000 m, in tiefen Lagen wird es regnen, darüber sind gute 20 cm Neuschnee möglich. Dazu weht kräftiger Nordwestwind. In 2000 m liegt die Temperatur mittags um -6 Grad, die Nullgradgrenze liegt um 1200 m.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**

Der Schneefall hält bis Freitagvormittag an und lässt dann vorübergehend nach. Die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf gegen 1000 - 1200 m an. Weiterhin weht kräftiger Nordwestwind auf den Bergen. Die Temperatur liegt in 2000 m mittags um -4 Grad, die Nullgradgrenze steigt im Laufe des Tages auf 1500 m an.

Tendenz

Wenig Veränderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**

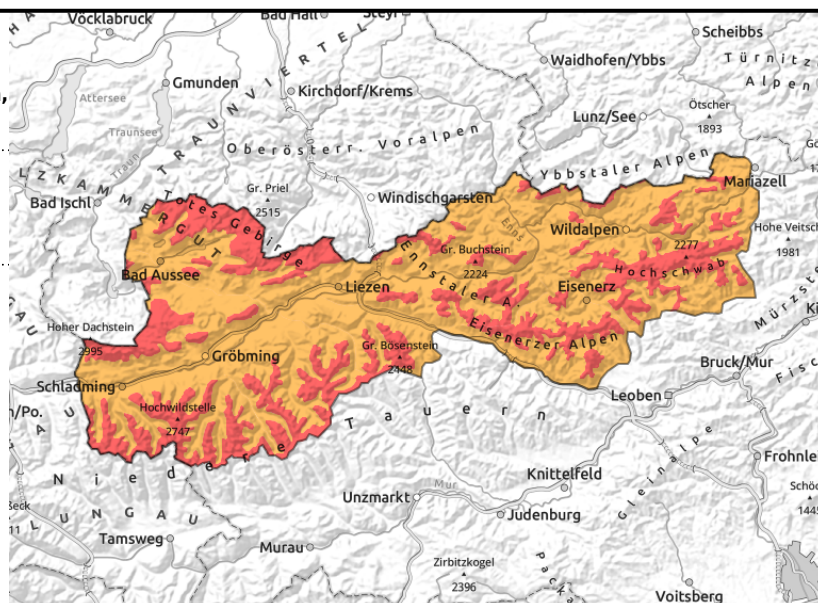
Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern



Waldgrenze



ergiebiger Neuschnee, spontane Lawinenaktivität



Große Lawinengefahr! Spontane Schneebrett- und Lockerschneelawinen wahrscheinlich!

Über der Waldgrenze herrscht Gefahrenstufe 4, also GROßE Lawinengefahr, darunter ist die Lawinengefahr ERHEBLICH! Spontane Schneebrett- und Lockerschneelawinen sind aus steilen Hängen aller Expositionen wahrscheinlich. Die Anzahl und Verbreitung der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Mit zunehmender Mächtigkeit des Neu- und Tribschnees können Lawinen auch in tiefliegende Schwachschichten durchbrechen und groß werden. In tiefen Lagen sind bei vorübergehendem Regen oder Schneeregen im Tagesverlauf auch spontane, nasse Schneebrett- und Lockerschneelawinen aus steilem Wald- und Wiesengelände möglich, welche exponierte Verkehrswege gefährden können.

Darüber hinaus können Schneebrettlawinen im Gelände bereits bei geringer Zusatzbelastung, also von einem einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Der frische Neuschnee überdeckt bestehende Gefahrenstellen durch Tribschneepakete, die Gefahrenstellen sind somit im Gelände schwer zu erkennen!

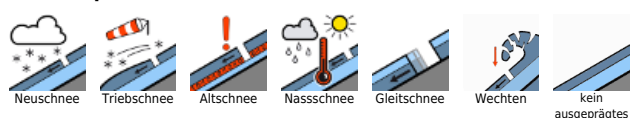
Schneedeckenaufbau

Im Laufe des Mittwochs sind 10 - 20 cm Neuschnee gefallen, in der Nacht auf Donnerstag und am Donnerstag ist mit einem weiteren, deutlichen Schneezuwachs zu rechnen. Der Neuschnee wird von stürmischen Nordwestwind stark verfrachtet und je nach Windeinfluss in allen Expositionen als lockerer Neuschnee oder gebundener Tribschnee abgelegt. Schwachschichten im frischen Neu- und Tribschnee sind leicht zu stören. Tiefer in der Schneedecke befinden sich darüber hinaus Schichten aus kantigen Kristallen um Schmelzharschkrusten, welche den Schneedeckenaufbau schwächen. Vorübergehender Regen oder Schneeregen führt in Lagen unter 800 m zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. Durch die zusätzliche Belastung der Schwachschichten und Bindungsverlust, entstehen spontane, nasse Lockerschnee - Schneebrettlawinen.

Wetter

Eine lebhafter Nordwestströmung bringt stürmischen Wind und intensiven Schneefall! Ab Mittwochabend nimmt der Schneefall nach und nach zu. Den ganzen Donnentag hindurch schneit es

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**

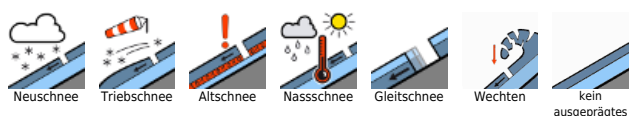
anhaltend und kräftig, voraussichtlich lässt der Niederschlag erst Freitagmorgen langsam etwas nach. In ganz tiefen Lagen kann es vorübergehend auch regnen oder schneereggen, die Schneefallgrenze liegt meist zwischen 600 - 800 m, bei kräftigem Schneefall kann die Schneefallgrenze auch in Tallagen sinken.

Auf den Bergen sind bis Donnerstagnacht verbreitet 40 - 70 cm Neuschnee zu erwarten. Der Schwerpunkt liegt dabei im Bereich von Dachstein und dem Toten Gebirge, hier sind im Staubereich lokal auch 100 cm Neuschnee möglich. Der Schnee wird vom stürmischen Nordwestwind massiv verfrachtet. In 2000 m liegt die Temperatur mittags um -8 Grad, die Nullgradgrenze liegt um 800 m. Der intensive Schneefall hält bis Freitagvormittag an und lässt dann vorübergehend etwas nach. Die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf gegen 1000 m an, in tiefen Lagen wird es voraussichtlich regnen. Weiterhin weht stürmischer Nordwestwind auf den Bergen. Die Temperatur liegt in 2000 m mittags um -5 Grad, die Nullgradgrenze steigt im Laufe des Tages auf 1200 m an.

Tendenz

Mit leichter Erwärmung nimmt die Wahrscheinlichkeit für spontane Lawinenaktivität besonders in tiefen Lagen zu, die Lawinengefahr steigt an.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

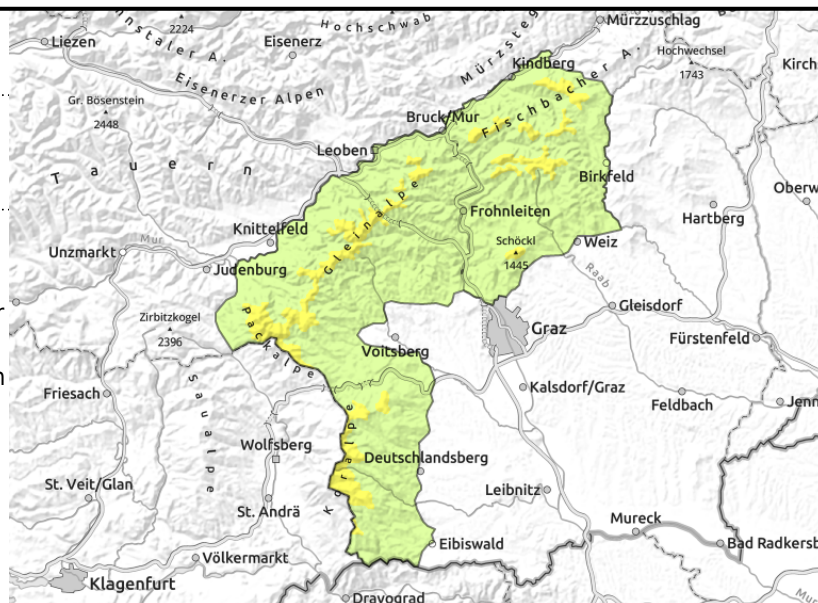


Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**

Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Koralpe, Stub- und Gleinalpe



dünne und kleinräumige Tribschneepakete, in steilen Rinnen und steilen Mulden aller Expositionen, kammnah und kammfern, im Waldrandbereich



Über der Waldgrenze **MÄßIGE** Lawinengefahr durch frischen Tribschnee!

Über der Waldgrenze herrscht **MÄßIGE** Lawinengefahr, darunter ist die Lawinengefahr **GERING**. Neuschnee und stürmischer Nordwestwind führen zu kleinräumigen Tribschneeablagerungen in allen Expositionen. Die Tribschneeansammlungen lagern kammnah und kammfern, in steilen Rinnen und Mulden sowie im Waldgrenzbereich und lichten Waldschneisen. Kritisch zu beurteilen sind vor allem die Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee sowie die Einfahrtsbereiche zu Rinnen und Mulden. Die Tribschneeansammlungen werden zum Teil von etwas frischem Neuschnee überdeckt und sind im Gelände damit schwer zu erkennen. Die Schwachschichten im Neu- und Tribschnee sind störanfällig und können bereits bei geringer Zusatzbelastung, also von einem einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Schlechte Sicht schränkt die Gefahrenbeurteilung im Gelände zusätzlich ein!

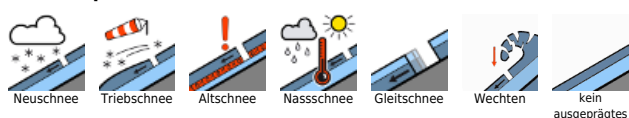
Schneedeckenaufbau

Der Mittwoch hat kaum Neuschnee gebracht, in der Nacht auf Donnerstag fällt etwas Neuschnee zwischen Stupalpe und Hochwechsel. Weiter südlich kommt kaum Neuschnee dazu. Der Neuschnee sowie die lockere Schneeoberfläche werden vom stürmischen Nordwestwind stark verfrachtet und je nach Windeinfluss Rinnen und Mulden aller Expositionen als gebundene Tribschneepakete abgelegt. Die Tribschneepakete lagern auf meiner meist kompakten Altschneedecke bzw. älteren Tribschneepaketen. Schwachschichten befinden sich im frischen Neu- und Tribschnee bzw. am Übergang zur bestehenden Altschneedecke.

Wetter

Eine lebhafter Nordwestströmung bringt stürmischen Wind und Schneefall! Ab Mittwochabend nimmt der Schneefall langsam zu. Am Donnerstag schneit es bis in die Nachmittagsstunden, im Bereich des Randgebirges, von der Stupalpe bis zum Wechselgebiet ist mit etwa 20 cm Neuschnee zu rechnen. Weiter südlich, zwischen Pack und Soboth kommt nur wenig Neuschnee an. Dazu weht starker bis stürmischer Nordwestwind. In 2000 m liegt die Temperatur mittags um -8 Grad, die Nullgradgrenze liegt um 800 m. In der Nacht auf Freitag schneit es nur leicht, erst in den Vormittagsstunden setzt erneut leichter

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



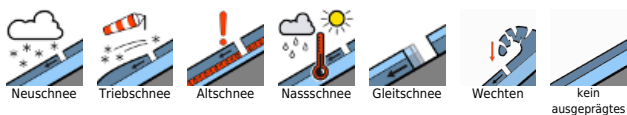
Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**

Schneefall ein. Die Schneefallgrenze steigt gehen 1000 m an, in tiefen Lagen wird es regnen. Weiterhin weht starker Nordwestwind auf den Bergen. Die Temperatur liegt in 2000 m mittags um -4 Grad, die Nullgradgrenze steigt im Laufe des Tages auf 1500 m an.

Tendenz

Neuschnee und stürmischer Wind sorgen weiterhin für störanfällige Tribschneepakete! Die Lawinengefahr ändert sich wenig.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**

Schladinger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern



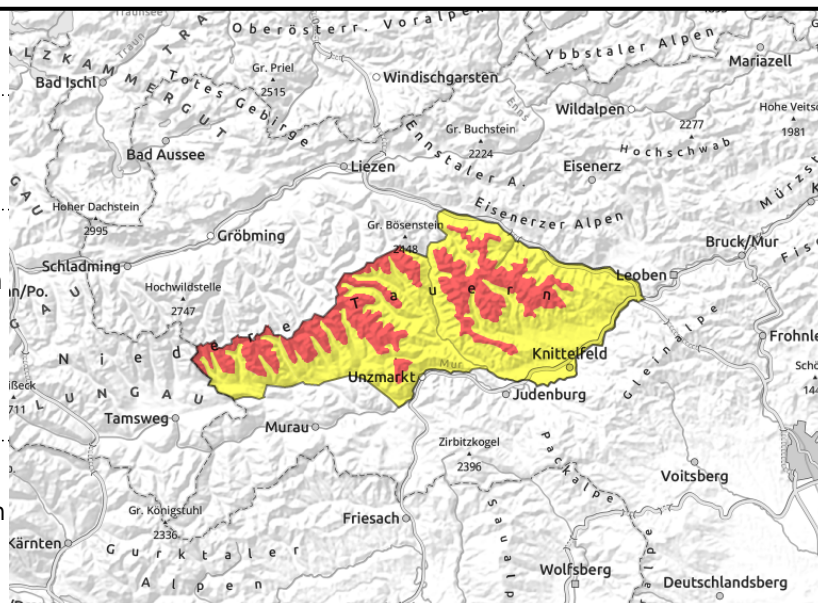
Waldgrenze



umfangreicher Triebsschnee, sehr leicht auslösbar, in Rinnen und Mulden aller Richtung kammnah und kammfern, im Waldrandbereich und Waldschneisen



in Rinnen und Mulden aller Richtungen, an wenigen Stellen im Gelände auslösbar



GROßE Lawinengefahr über der Waldgrenze! Störanfällige Schwachschichten im Triebsschnee

Über der Waldgrenze herrscht Gefahrenstufe 4, also GROßE Lawinengefahr, darunter ist die Lawinengefahr MÄßIG! Neuschnee und stürmischer Nordwestwind führen zu umfangreichen Triebsschneeablagerungen in allen Expositionen. Die Triebsschneeansammlungen lagern kammnah und kammfern, in steilen Rinnen und Mulden sowie im Waldgrenzbereich und lichten Waldschneisen. Kritisch zu beurteilen sind vor allem die Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee sowie die Einfahrtsbereiche zu Rinnen und Mulden. Die Triebsschneeansammlungen werden zum Teil vom frischen Neuschnee überdeckt und sind im Gelände damit schwer zu erkennen.

Schwachschichten im Neu- und Triebsschnee können allerdings bereits bei geringer Zusatzbelastung, also von einem einzelnen Skifahrer, ausgelöst und Lawinen gefährlich groß werden. Schlechte Sicht schränkt die Gefahrenbeurteilung im Gelände zusätzlich ein!

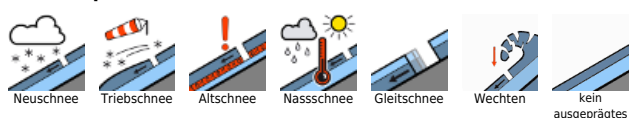
Dazu sind spontanen Schneebrett- und Lockerschneelawinen aus steilen Hängen aller Expositionen möglich. Unterhalb der Waldgrenze sind bei vorübergehendem Regen oder Schneeregen im Tagesverlauf auch spontane, nasse Schneebrett- und Lockerschneelawinen aus steilem Wald- und Wiesengelände möglich, welche exponierte Verkehrswege gefährden können.

Schneedeckenaufbau

Der Mittwoch hat kaum Neuschnee gebracht, in der Nacht auf Donnerstag setzt Schneefall ein und bis Donnerstagabend ist mit 20 - 40 cm Neuschnee zu rechnen. Der Neuschnee wird von stürmischem Nordwestwind stark verfrachtet und je nach Windeinfluss in allen Expositionen als lockerer Neuschnee oder gebundener Triebsschnee abgelegt. Schwachschichten im frischen Neu- und Triebsschnee sind bereits durch geringe Zusatzbelastung leicht zu stören. Tiefer in der Schneedecke befinden sich darüber hinaus Schichten aus kantigen Kristallen um Schmelzharschkrusten, welche den Schneedeckenaufbau schwächen. Diese können meist nur noch durch große Zusatzbelastung angesprochen werden, ausgelöste Lawinen können dann jedoch mittlere bis große Ausmaße erreichen.

Vorübergehender Regen oder Schneeregen führt in Lagen unter 1000 m zu einer Anfeuchtung der

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**

Schneedecke. Durch die zusätzliche Belastung der Schwachschichten und Bindungsverlust, entstehen spontane, nasse Lockerschnee- und Schneebrettlawinen.

Wetter

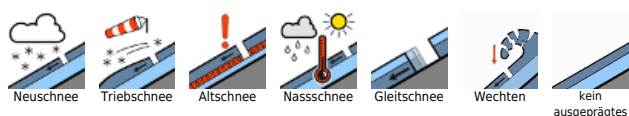
Eine lebhafter Nordwestströmung bringt stürmischen Wind und Schneefall! Ab Mittwochabend nimmt der Schneefall nach und nach zu. Den ganzen Donnertag hindurch schneit es anhaltend und zeitweise kräftig, voraussichtlich lässt der Niederschlag erst Freitagmorgen langsam etwas nach. In ganz tiefen Lagen kann es vorübergehend auch regnen oder schneeregnen, die Schneefallgrenze liegt meist zwischen 800 - 1000 m, bei kräftigem Schneefall kann die Schneefallgrenze vorübergehend auch in tiefe Lagen sinken. Auf den Bergen sind bis Donnerstagnacht verbreitet 20 - 40 cm Neuschnee zu erwarten. Der Schnee wird vom stürmischen Nordwestwind massiv verfrachtet. In 2000 m liegt die Temperatur mittags um -6 Grad, die Nullgradgrenze liegt um 1200 m.

Der Schneefall hält bis Freitagvormittag an und lässt dann vorübergehend nach. Die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf gegen 1000 - 1200 m an, in tiefen Lagen wird es zeitweise regnen. Weiterhin weht starker Nordwestwind auf den Bergen. Die Temperatur liegt in 2000 m mittags um -4 Grad, die Nullgradgrenze steigt im Laufe des Tages auf 1500 m an.

Tendenz

Mit leichter Erwärmung nimmt die Wahrscheinlichkeit für spontane Lawinenaktivität besonders in tiefen Lagen zu, die Lawinengefahr steigt an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

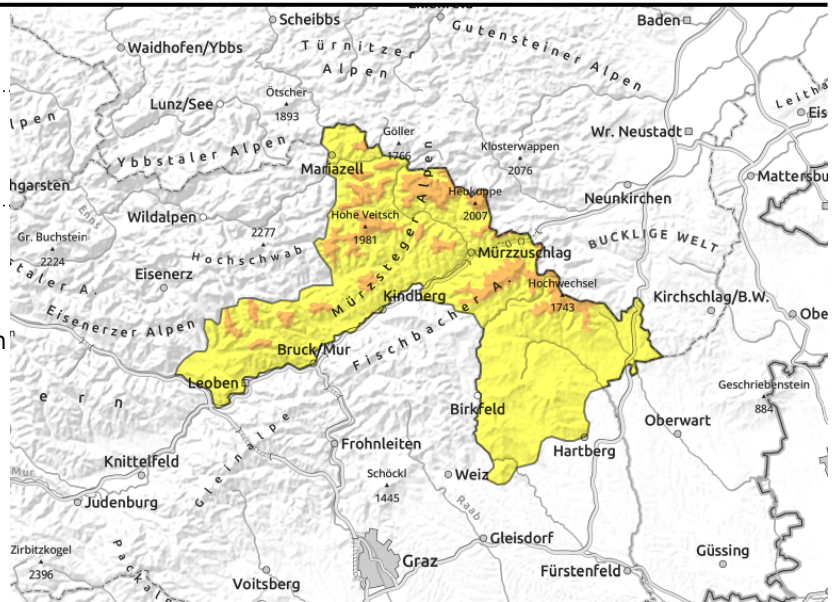


Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**

Mürzsteiger Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



in Rinnen und steilen Mulden aller Expositionen, sehr leicht auslösbar, kammnah und kammfern, im Waldrandbereich und in Waldschneisen



UPDATE: ERHEBLICHE Lawinengefahr über der Waldgrenze! Störanfällige Schwachschichten im Tribschnee!

Über der Waldgrenze herrscht von den Mürzsteiger Alpen bis zu den östlichen Fischbacher Alpen ERHEBLICHE Lawinengefahr, darunter ist die Lawinengefahr MÄßIG. Neuschnee und stürmischer Nordwestwind führen zu Tribschneeablagerungen in allen Expositionen.

Die Tribschneeansammlungen lagern kammnah und kammfern, in steilen Rinnen und Mulden sowie im Waldgrenzbereich und lichten Waldschneisen. Kritisch zu beurteilen sind vor allem die Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee sowie die Einfahrtsbereiche zu Rinnen und Mulden. Die Tribschneeansammlungen werden zum Teil vom frischen Neuschnee überdeckt und sind im Gelände damit schwer zu erkennen. Schwachschichten im Neu- und Tribschnee können allerdings bereits bei geringer Zusatzbelastung, also von einem einzelnen Skifahrer, ausgelöst und mittlere Größe erreichen. Schlechte Sicht schränkt die Gefahrenbeurteilung im Gelände zusätzlich ein! Dazu sind kleine, spontaner Schneebrett- und Lockerschneelawinen aus sehr steilem Fels- und Schrofengelände der Hochlagen möglich.

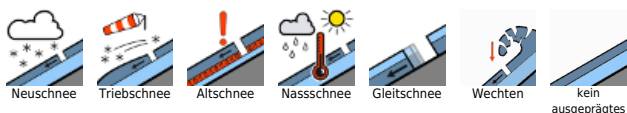
Schneedeckenaufbau

Der Mittwoch hat kaum Neuschnee gebracht, in tiefen Lagen wurde die Schneedecke bereits durch Regen und feuchten Schneefall angefeuchtet. Bis Donnerstagabend sind 30 - 50 cm Neuschnee zu erwarten. Dieser wird vom stürmischen Nordwestwind stark verfrachtet und je nach Windeinfluss in allen Expositionen als lockerer Neuschnee oder gebundener Tribschnee abgelegt. Schwachschichten im frischen Neu- und Tribschnee sind bereits durch geringe Zusatzbelastung leicht zu stören. Tiefer in der Schneedecke befinden sich darüber hinaus Schichten aus kantigen Kristallen um Schmelzharschkrusten, welche den Schneedeckenaufbau schwächen. Diese können nur noch an wenigen Stellen im Gelände durch große Zusatzbelastung angesprochen werden.

Wetter

Eine lebhafter Nordwestströmung bringt stürmischen Wind und Schneefall! Ab Mittwochabend nimmt der Schneefall nach und nach zu. Den ganzen Donnergtag hindurch schneit es. Auf den Bergen sind bis Donnerstagnacht verbreitet 30 - 50 cm Neuschnee zu erwarten. Der Schnee wird vom

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Donnerstag, 02.02.2023**

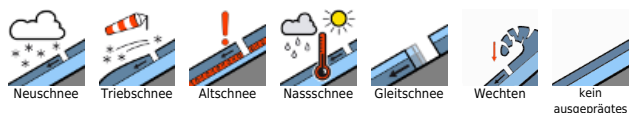
stürmischen Nordwestwind massiv verfrachtet. In 2000 m liegt die Temperatur mittags um -8 Grad, die Nullgradgrenze liegt um 800 m.

In der Nacht auf Freitag schneit es nur leicht, erst in den Vormittagsstunden setzt erneut Schneefall ein. Die Schneefallgrenze steigt gehen 1000 m an, in tiefen Lagen wird es regnen. Weiterhin weht starker Nordwestwind auf den Bergen. Die Temperatur liegt in 2000 m mittags um -4 Grad, die Nullgradgrenze steigt im Laufe des Tages auf 1500 m an.

Tendenz

Mit leichter Erwärmung nimmt die Wahrscheinlichkeit für spontane Lawinenaktivität besonders in tiefen Lagen zu, die Lawinengefahr steigt an.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

